

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Zeile 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerichtsstand  
für beide Teile ist Calw



**Calwer Tagblatt**

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelshäger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 261

Freitag, den 7. November 1930

Jahrgang 103

## Die 6. Abrüstungstagung in Genf eröffnet

Die Abrüstung, ein unerreichbares Ideal! — Bernstorff fordert praktische Ergebnisse  
Ein Zwischenfall um den Russen Litwinow

Genf, 7. Nov. Die sechste Tagung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses des Völkerbundes ist gestern eröffnet worden. Den Vorsitz führt der holländische Gesandte Loubon, der in seiner Eröffnungsrede auf die Ergebnisse der Londoner Flottenkonferenz und der bisherigen Verhandlungen des Sicherheitsausschusses hinwies, und die Annahme des Abkommens über die finanzielle Hilfe für angegriffene Staaten hervorhob. Er unterstrich ferner den Beschluß der letzten Völkerbundsversammlung, in dem auf die Notwendigkeit des Abschusses der vorbereitenden Abrüstungskonferenz hingewiesen wird, um dem Völkerbundsrat die Möglichkeit zur Einberufung der Weltabrüstungskonferenz zu „einem möglichst hohen Zeitpunkt“ zu geben. Der Präsident bemerkte sodann, daß die Delegationen sich endlich daran gewöhnen müßten, nicht mehr von Abrüstung, sondern lediglich von Herabsetzung und Begrenzung der Rüstungen zu reden. Die allgemeine Abrüstung sei ein Ideal, das in der gegenwärtigen politischen und moralischen Weltlage nicht erreichbar sei. Der Ausschuss habe lediglich die Aufgabe, einen Abkommensentwurf auszuarbeiten, der dem allgemeinen Weltfrieden Inhalt gebieten wolle. Eine Herabsetzung der Rüstungen sei nur möglich, soweit sie die Belange der nationalen Sicherheit zuließe.

Graf Bernstorff gab sodann die Erklärung ab, daß die deutsche Regierung auf einen möglichst baldigen Abschluß der Ausschussverhandlungen dringe, damit der Rat die allgemeine Abrüstungskonferenz zum 1. November 1931 einberufen kann. Nur auf diese Weise wird endgültig festgestellt werden können, ob eine Abrüstung der Abrüstung vorhanden ist oder nicht. Der Ausschuss darf sich keiner Täuschung hingeben. Die öffentliche Meinung der Welt macht sich heute nicht die geringsten Illusionen mehr über die ergebnislosen fünfjährigen Verhandlungen des Ausschusses. Deutschland legt Wert darauf, daß sein Vorschlag über die uneingeschränkte Verbotlichung des Rüstungsstandes aller Länder als Grundlage der kommenden Konferenzverhandlungen außerhalb des jetzt zur Verhandlung stehenden Abkommensentwurfs vom Ausschuss erörtert wird. Deutschland fordert Klarheit, ob man jetzt tatsächlich zum Abschluß der Arbeiten und der Einberufung der Abrüstungskonferenz schreiten will. Ein wesentlicher Teil der heutigen internationalen Schwierigkeiten ist auf die Verschleppung der Abrüstungsfrage zurückzuführen. Deutschland verlangt daher, daß man so schnell wie möglich zu einer entscheidenden Herabsetzung sämtlicher Rüstungen schreitet.

Der Ausschuss beschloß, dieses Mal keine Hauptansprache vorzunehmen, sondern sofort zur artikelweisen Befugung des vorliegenden Abkommensentwurfes zu schreiten.  
Ein Zwischenfall um Litwinow.

Dann kam es zu einem Zwischenfall: Litwinow verlas nach der Erklärung Bernstorffs eine umfangreiche schriftlich festgelegte Erklärung, die eine Anklagerede gegen die bisherige Haltung des Abrüstungsausschusses darstellte. Er wurde zwar von dem Präsidenten mit der Bemerkung unterbrochen, daß allgemeine Erklärungen „nicht zulässig“ seien, setzte jedoch unbeirrt die Verlesung des Schriftstückes in englischer Sprache fort. Als der Präsident darauf die übliche Uebersetzung jener Rede in die zweite amtliche Sprache verbot, verließ die gesamte internationale Presse zum Protest gegen dieses willkürliche Vorgehen des Präsidenten den Saal. Erst nach einiger Zeit gelang es den Beamten des Völkerbundssekretariats, die Presse zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen, nachdem inzwischen die Erklärung Litwinows in französischer Sprache verbreitet worden war.

Litwinow protestierte in seiner Rede dagegen, daß die Londoner Flottenkonferenz als eine Lösung der Flottenfrage angesehen werden könne. Der Abrüstungsausschuss verfehle vollkommen die katastrophale Weltlage. Er wolle nicht einsehen, daß heute die Möglichkeit eines Krieges näher liege als je. In zahlreichen Erklärungen der europäischen Staatsmänner sei immer wieder auf den fieberhaften Zustand der Menschheit und die sich daraus ergebenden Gefahren hingewiesen worden. Der Abrüstungsausschuss nehme jedoch in keiner Weise von diesen Gefahren Kenntnis. Auch innerhalb des Völkerbundes beständen tiefgehende Gegensätze. In Europa befänden sich Minderheiten in Stärke von 40–50 Millionen Köpfen. Das bisher immer noch nicht gelöste Minderheitenproblem bedeute gleichfalls eine schwere Gefahr.

Die Militärhaushalte der europäischen Großmächte seien in den letzten fünf Jahren um eine Milliarden Dollar erhöht worden. Der Abrüstungsausschuss müsse endlich die These der Sicherheit als Voraussetzung der Abrüstung beiseite schieben. Die Moskauer Regierung

habe bereits auf der letzten Tagung eine sofortige 50prozentige Herabsetzung aller Rüstungen beantragt. Sämtliche Vorschläge der Moskauer Regierung seien jedoch vom Ausschuss abgelehnt worden. Der Ausschuss habe bisher in keiner Weise eine wesentliche Herabsetzung der entscheidenden militärischen Rüstungskategorien vorgenommen. Die Sowjetabordnung beantrage daher, daß sofort zu einer Revision der bisher geschaffenen Bestimmungen des Abkommensentwurfes geschritten werde, und sie verlange, daß der Abrüstungsausschuss sich endlich auf den Boden der Erklärungen stelle, die die Staatsmänner Europas in der Abrüstungsfrage abgegeben hätten. Litwinow dankte dann dem Präsidenten für die durch das Verbot der Uebersetzung in die französische Sprache für seine Rede gemachte Reklame. (1)

Lord Robert Cecil erklärte, die Ausführungen Bernstorffs und Litwinows hätten seinen Optimismus schwer erschüttert. Offenbar glaubten diese beiden Vertreter, daß nur ihre Staaten allein an der Abrüstung interessiert seien. Das sei eine durchaus falsche Einstellung. Sämtliche Mächte wünschten die Abrüstung. Jedoch bedinge die Abrüstung eine grundlegende Aenderung der Weltlage, die nur langsam durchgeführt werden könne. Graf Bernstorff erklärte, ihm sei es gleichgültig, auf welchem Wege die Abrüstung erreicht werde, wenn nur eine wesentliche Herabsetzung aller entscheidenden Rüstungsgruppen erzielt werde. Nach längerer Aussprache beschloß der Ausschuss, daß bereits erledigte Anträge und Bestimmungen des Entwurfes neu behandelt werden könnten, wenn entsprechende neue Anträge eingereicht werden.

### Englische Vorschläge im Abrüstungsausschuss.

Die englische Regierung hat im Abrüstungsausschuss einige bedeutungsvolle neue Anträge eingebracht, nach denen auch nach Abschluß des allgemeinen Abrüstungsabkommens eine Erhöhung der in dem Abkommen festgesetzten Rüstungen möglich sein soll, wenn ein Staat sich in einem Zustand befindet, oder wenn der Völkerbundsrat zustimmt. Der seine Rüstungen erhöhende Staat soll jedoch sämtlichen an dem Ab-

## Kritik der Landwirtschaft am Reformprogramm

Eine Entschliebung der Landwirtschafts- und Bauernkammern — Die Führer der Grünen Front beim Reichskanzler

Berlin, 7. Nov. Die versammelten Vorsitzenden der deutschen Landwirtschafts- und Bauernkammern haben am Abschluß ihrer in Berlin abgehaltenen Tagung in einer umfassenden Entschliebung zum Reformprogramm Stellung genommen. Einleitend wird hierbei zum Ausdruck gebracht, daß auf den von der Reichsregierung zur Sanierung der Reichsfinanzen eingeschlagenen an sich zu begründenden Wegen das erstrebte Ziel nicht zu erreichen ist. Weiter heißt es dann u. a.: „Eine wesentliche Herabsetzung der gesamten öffentlichen Lasten über das vorgesehene Maß hinaus muß gefordert werden. Die Hauptursache für die Zuspitzung der Wirtschaftskrise in Deutschland bilden die untragbaren Tributleistungen. Es ist keine Gesundung der Wirtschaft möglich, wenn aus dieser Ursache nicht die politischen Folgerungen seitens der Regierung gezogen werden.“

Die für die Fortführung einer beschleunigten Agrarhilfe angekündigten Maßnahmen werden als nicht ausreichend anerkannt, da die Wiederherstellung der Ertragsfähigkeit der deutschen Bauernwirtschaft nicht genügend gesichert erscheint. Außer der dringend benötigten Förderung der Milch- und Vollerwerbswirtschaft sowie des Obst-, Gemüse-, Hopfen- und Weinbaues muß eine grundlegende Aenderung der deutschen Handelspolitik unter Aufgabe des Weisheitsbegünstigungssystems angestrebt werden. In den bisher vom Spiritusmonopolamt zur Kartoffelauswertung sowie auch sonstigen zur Sicherung der Verwertung des Ernteeüberschusses getroffenen Maßnahmen ist die Regierung auf halbem Wege stehen geblieben. Das Osthilfegesetz bedarf einer Erweiterung.

Im Mittelpunkt der vorgesehenen steuerlichen Reform stehen für die Landwirtschaft die Ankündigung einer Einheitsteuer, grundsätzliche Vereinigung des Steuerwesens, Kombination verschiedener Steuerarten, Senkung der Realsteuern und die Abgeltung der Einkommenbesteuerung durch eine Objektsteuer. Die endgültige Regelung des Finanzausgleichs ist zu begründen. Ferner wurde eine Entschliebung betreffs sofortiger Hilfe für die vom Unwetter-schaden betroffenen schlesischen Gebiete gefaßt.

### Die Grüne Front beim Kanzler.

Amtlich wird mitgeteilt: Reichskanzler Dr. Brüning empfing gestern im Bekleidungsministerium für Er-

## Tages-Spiegel

In Genf wurde gestern vormittag die sechste vorbereitende Abrüstungskonferenz eröffnet. Der Vorsitzende erklärte eingangs, der Gedanke einer allgemeinen Abrüstung sei aus-  
gegeben.

Der Reichskanzler empfing in Gegenwart des Ernährungsministers die Führer der Grünen Front zu einer Aussprache über die Hilfsmöglichkeiten der Regierung.

Der Reichsrat stimmte der Regierungsvorlage über die Senkung der Kapitalverkehrssteuern zu.

Der Preussische Landtag lehnte die gegen Innenminister Seevering eingebrachten Mißtrauensanträge in gemeinsamer namentlicher Abstimmung mit 229 gegen 196 Stimmen ab.

Im Laufe der gestrigen Pariser Kammer Sitzung, die durch eine Schlägerei zwischen Nationalisten und Sozialisten gestört wurde, richtete der Abg. Franklin-Bouillon heftige Angriffe gegen Deutschland.

Das Riesenflugschiff „Do. X“ wird morgen von Amsterdam nach Calshot bei Southampton fliegen.

An der Ober sind durch einen neuen Deichbruch mehrere Dörfer überschwemmt worden. Auch in Frankfurt a. O. sind Vororte überflutet.

Kommen beteiligten Mächte die Gründe hierfür bekanntgeben und seine Aufrüstung nach Fortfall der Ursache wieder rückgängig machen.

Nach einem weiteren englischen Antrag soll beim Völkerbund ein ständiger Abrüstungsausschuss eingesetzt werden, dem sämtliche das Abkommen unterzeichnende Mächte angehören. Einmal im Jahre soll dieser ständige Abrüstungsausschuss dem Völkerbundsrat über die Durchführung des Abrüstungsabkommens berichten. Ferner soll nach dem englischen Antrag jede das Abkommen unterzeichnende Macht das Recht haben, bei diesem Ausschuss die Klage gegen einen anderen Staat zu erheben, wenn dieser zu neuen Aufrüstungen schreitet.

nährung und Landwirtschaft, Schiele, die in Berlin anwesenden Vertreter der „Grünen Front“, die auf den außerordentlichen Ernst der Lage der Landwirtschaft hinwiesen und in einem an den Reichsernährungsminister gerichteten Schreiben diejenigen Maßnahmen auf den wichtigsten Gebieten im Vorschlag brachten, deren sofortige Finanzmaßnahme notwendig sei. Sie wiesen insbesondere auf die Dringlichkeit der betreffenden Maßnahmen hin.

Reichskanzler Dr. Brüning u. Reichsminister Schiele betonten, daß sich die Reichsregierung der überaus schwierigen Lage der deutschen Landwirtschaft bewußt sei. Das Reichskabinett habe bekanntlich bereits vor einigen Tagen, nämlich am 5. Oktober, gewissen Vorschlägen des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft seine Zustimmung erteilt und es bestehe im Reichskabinett Uebereinstimmung darüber, daß diese dringenden Maßnahmen beschleunigt in Kraft treten müßten.

### Aus dem Reichsrat

Der Reichsrat genehmigte in seiner gestrigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Deutsche Golddiskontbank, der den Betrieb der Bank den neuen Aufgaben entsprechend umgestaltet. Desgleichen wurde der Verordnung über eine Senkung der Verkehrssteuern zugestimmt. Sie sieht den Erlaß der Gesellschaftsteuer, der Grunderwerbsteuer und der Wertzuwachssteuer bei Verschmelzung und Umwandlung von Kapitalgesellschaften vor. Darüber hinaus wird der allgemeine Satz von 4 v. H. auf 2 v. H. und die Wertpapiersteuer grundsätzlich auf 1 v. H. ermäßigt. Die nächste Reichsratssitzung findet am 20. November statt.

Von unterrichteter Seite wird darauf hingewiesen, daß die erste Lesung der Sanierungs-gesetzentwürfe in den Reichsratsausschüssen im wesentlichen formalen Charakter besitzt. Jegendwelche politischen Rückschlüsse auf die endgültige Gestaltung der Regierungsvorlagen im Reichsrat sind hieraus jedenfalls noch nicht zu ziehen. Die Einzelentwürfe werden nach der ersten Lesung im Reichsrat den Sachreferenten der Länderregierungen überwiesen. Erst darnach beginnt die zweite Lesung in den Reichsratsausschüssen, die für die Gestaltung der Vorlagen politisch entscheidend sind.

len  
hofen,  
t von

lw  
h 24.

e

e

u.

n

onen:  
bis 10.50  
und mit  
bis 10.50  
4.50 an.

en

Hirsau

emacht!

der  
ind,  
ken

batt!

ufen  
dem  
end

ich

te, Tel. 182

offen  
ne Hoff.

ringe

Pfa-  
schner

Pfa-  
beringe

ops  
n Gelee

88 Pfg.  
batt.

e fast neue

ifuge

Dr. Alfa Rosa  
jab 20 St.

ter R. 260  
St. da. 51.

# Wofür wir Steuern zahlen

## Summen, die dem Steuerzahler zu denken geben

Nach Angaben des Instituts für Konjunkturforschung belieferte sich das Gesamteinkommen des deutschen Volkes im Jahre 1929 auf 55 Milliarden Mark, von denen rund 23 Milliarden für öffentliche Ausgaben verwandt wurden; die tote Last betrug also 40 Proz. des gesamten sauer verdienten deutschen Arbeitsertrages. Von den 65 Millionen Einwohnern des Deutschen Reiches sind rund 32 Millionen erwerbstätig und 27 Millionen steuerpflichtig, wobei freilich berücksichtigt werden muß, daß von diesen Steuerzahlern 11 Millionen vom Lohnsteuerabzug befreit sind. Alle direkten Steuern lasten heute auf den Schultern von 16 Millionen Steuerzahlern, die nur den vierten Teil der Bevölkerung ausmachen. Von diesen sind allein 7 Millionen Lohnsteuerpflichtig, 5 Millionen Einkommen- und Körperschaftsteuerpflichtig und 4 Millionen sowohl Lohnsteuer- als auch Einkommen- und Körperschaftsteuerpflichtig. Mit anderen Worten: die ungeheure Steuerlast unseres Volkes muß hauptsächlich von der Masse der mittleren und kleinen Steuerzahler aufgebracht werden. Gemäß einem Ueberblick über den Nachtragshaushalt von 1929, der dem Haushaltsausschuß des Reichstages im Frühjahr dieses Jahres vorgelegt wurde, übertrafen bereits im Jahre 1929 die Tributzahlungen Deutschlands die Gesamtsumme aller seiner Zahlungen für soziale, wirtschaftliche, kulturelle, hygienische und polizeiliche Zwecke sowie für das Auswärtige Amt und alle übrigen Ministerien des Reiches zusammen.

Ist es ein Wunder, wenn die Unsumme der Deutschland aufgezwungenen Zahlungsverpflichtungen weite Kreise unseres Volkes abgestumpft hat gegen den jahrelangen Raubbau, der mit unserem dezimierten Volksvermögen und Volkseinkommen getrieben worden ist? Nationale Lethargie ist nicht am Plage, wenn es um Leben oder Tod unseres Volkes geht. Wie schnell vergessen sind die Zahlenkolonnen des Youngplans in der deutschen Öffentlichkeit, und wie bitter notwendig ist es, sie immer wieder dem deutschen Steuerzahler vorzulegen! So sieht, rein rechnerisch in Millionen Goldmark dargestellt, die Zahlungsstände des tributpflichtigen Deutschland aus: 1708, 1835, 1738, 1894, 1867, 1893, 1940, 1905 und dann vom Jahre 1939 ab jährlich mehr als 2 Milliarden Goldmark, eine Rate, die bis zum Tributjahr 1965/66 auf 2429 Millionen Goldmark anschwellen soll, um schließlich auf einen Betrag von 1600 bis 1700 Millionen Goldmark ermäßigt zu werden, der bis zum Jahre 1989 Deutschland jährlich abgepreßt werden soll. Wann endlich wird sich die deutsche Regierung ermannen, um vor aller Welt eine gründliche Revision dieses unsinnigen Zahlungsplanes zu fordern? Der Enteignung der deutschen Wirtschaft von außen durch diese unerhörte Tributbelastung entspricht eine Enteignung von innen durch die zahlreichen Sozialisierungsexperimente, denen im Reich so gut wie in den Ländern und Gemeinden

die deutsche Wirtschaft jahrelang ausgezehrt worden ist. In unserer Ausgabewirtschaft klappt schon jahrelang ein Abgrund zwischen Bewilligungsfreudigkeit und Deckungsmöglichkeit, und selbst das Ausland weist mit Recht immer wieder auf diese Fehlerquelle nachdrücklich hin, eine Fehlerquelle, an deren Bestehen das marxistische Verwaltungssystem die Hauptschuld trägt. Es liegt System in einer Wirtschaftspolitik, die durch Ueberlastung und Ueberforderung der Betriebe die Sozialisierung anstrebt; die Folgen dieses zur Anwendung gelangten Systems hat das deutsche Volk, wenn auch erst in lokalisierter Form, zur Genüge selbst erfahren. Neben diesen Sozialisierungsbestrebungen führen noch andere Praktiken zur Erschütterung unserer Wirtschaftsgrundlage, Praktiken, deren Befolgung letzten Endes auf eine Vernichtung des inneren Marktes in Gestalt von Substanzausfuhr und ähnlichen Überläufen hinausläuft. Erinnerung sei in diesem Zusammenhang nur an das brennende Problem der deutschen Kapitalflucht. Nicht weniger als 650 Millionen Mark wanderten in den letzten Wochen seit der Reichstagswahl von den Gold- und Devisenbeständen der Reichsbank ins Ausland. Man sprach von Börsenmanövern, entstanden unter dem Eindruck einer gewissen durch den Wahlausgang bedingten Panikstimmung, was aber hilft dem ausgepowerten deutschen Volke ein solcher nachträglicher Deutungsveruch?

Das Deutschland der Vorkriegszeit kam durchschnittlich mit einem Ausgabenetat von 7,2 Milliarden Mark aus. Heute ist, wie eingangs erwähnt, dieser Etat bis auf 23 Milliarden Mark angeschwollen! Ueber 9 Milliarden Mark zahlen Reich, Länder und Gemeinden jährlich an Gehältern und Pensionen. Deutschland ist heute, relativ betrachtet, der größte Versorgungsstaat der Welt. Das Sozialversicherungsbudget, das vor dem Kriege ungefähr eine Höhe von einer Milliarde erreichte, ist dank unserer Mißwirtschaft nahezu auf 7 Milliarden angewachsen. Allein die Krankenkassen nahmen jährlich mehr als 1,5 Milliarden Mark, d. h. mehr als das gesamte Lohnsteuereinkommen ein; je größer die Klassen mit den Jahren wurden, desto mehr verteuerte sich im allgemeinen ihr Betrieb. Im Stichtag 1929 wurden z. B. für die Heilbehandlung sämtlicher Krankheitsglieder nur 170 Millionen Mark, für Verwaltungskosten aber 74 Millionen und für Kapitalanlagen weitere 155 Millionen verausgabt, davon allein 80 Millionen für Grundstückskauf und Verwaltungsgänge. Sind das nicht alles Zahlen, die dem deutschen Steuerzahler zu denken geben? Die Ursache unserer Wirtschaftskalamität liegt nicht ausschließlich in der sogenannten schlechten weltwirtschaftlichen Konjunktur. Streben wir nach einer Revision des Youngplans und einer planmäßigen Revision unserer Ausgabewirtschaft, dann ist schon viel gewonnen!

### Hintergründe der Verständigungsaktion

Hervé möchte auch die moralische Ueberlegenheit Frankreichs sichern.

II. Paris, 6. Nov. Hervé legt in der „Victoire“ die äußersten Nischen dar, die eine nationale deutsch-französische Verständigungsaktion für Frankreich mit sich brächte. Wenn man den schlimmsten der Fälle annehme, das heiße, Deutschland erhalte den Korridor zurück, vollziehe den theoretisch bereits bestehenden Anschluß von Oesterreich, erhalte ein größeres Heer und erhebe trotz seiner ehrenwörtlichen Verpflichtung weitere Forderungen, die schließlich zum Kriege führten, so befände sich das Reich territorial in derselben Lage wie heute. Militärisch würde es sich zwar an der Westfront durch sein stärkeres Heer und an der polnischen Front durch den zurückgegebenen Korridor in einer besseren Lage befinden, aber letzteres spiele keine Rolle, da Polen so oder so zwischen Deutschland und Rußland zerdrückt würde. (1) Man müsse sich fragen, ob die 12-jährige Dienstpflicht in Deutschland, die auch die ganze Sportjugend umschleife, deren Mobilisierungspapiere schon fertig seien (2), nicht ebenso gefährlich sei wie ein Heer nach französischem Muster. Mit oder ohne Wenderung des Versailleser Vertrages bleibe Deutschland militärisch ein gefährlicher Gegner. Nach einer Revision des Versailleser Vertrages würde sich jedoch die ganze Welt auf Seite Frankreichs stellen, da dann der Friedenswille Frankreichs und die Wortbrüchigkeit klar sei. Man müsse an Verfolgungswahn leiden, wenn man glaube, daß Deutschland nach der Lehre von 1914 und nach Wiedererzählung auf der von ihm vorgezeichneten Grundlage sich vor den Augen der Welt derart entehren würde.

### Die Tagung des Abrüstungsausschusses eröffnet

II. Genf, 6. Nov. An der Tagung des Abrüstungsausschusses des Völkerbundes, der heute unter Vorsitz des holländischen Gesandten in Paris, Lo. von, seine erste Sitzung abhielt, nehmen 32 Regierungen, darunter von Nichtmitgliedern des Völkerbundes Rußland, die Vereinigten Staaten und die Türkei teil. Die russische Abordnung unter Führung Litwinow, die englische Abordnung unter Lord Robert Cecil und der amerikanische Botschafter in Brüssel, Gibson, sind bereits gestern in Genf eingetroffen.

Die Stellung der deutschen Abordnung wird bei den kommenden Verhandlungen allgemein als außerordentlich schwierig bezeichnet. Man rechnet damit, daß Deutschland nunmehr endlich die Frage der deutschen Sicherheit energisch verteidigen und eine endgültige Klarstellung der Haltung der europäischen Großmächte zu den Grundfragen der Abrüstung fordern wird. Nach hitziger Auffassung werden die Abrüstungsvorschläge der Sowjetregierung wegen ihres rein propagandistischen Charakters nicht als eine Stärkung, eher sogar als eine Schwächung der deutschen Stellung aufgefaßt.

Amerika und England werden, um Frankreich zu einem Nachgeben in der Plottenfrage nachgiebiger zu machen, sich für die Frage der Landabrüstung voraussichtlich wenig interessieren. Von französischer Seite wird die bekannte These der Schaffung von Sicherheitsgarantien als Voraussetzung einer allgemeinen Abrüstung in den Vordergrund gestellt werden.

### Bauernaufmarsch in Finnland

II. Helsinki, 6. Nov. Großes Aufsehen hat in ganz Finnland ein Bauernaufmarsch in der kleinen Stadt Forssa in der Provinz Tavastland erregt. Pöblich erschienen vor dem Polizeigebäude in Forssa über 100 Kraftwagen mit über 400 Personen, die die Freilassung eines gewissen verhafteten Markkula forderten. Letzterem wird zur Last gelegt, am Mord des Kommunisten Holm in der Nacht zum 4. Juli dieses Jahres beteiligt zu sein. Die Lage in Forssa war sehr gespannt, zumal bis zum Abend sich die Zahl der Kraftwagen auf 800 erhöht hatte. Nach langen Verhandlungen zwischen dem Landeshauptmann und dem Bezirksleiter des Schutzkorps einerseits und dem Bauernführer andererseits gelang es endlich, die Bauern zur Heimfahrt zu bewegen. Forssa liegt rund 100 Kilometer nordwestlich von Helsinki.

*Eine wirkliche Preissenkung!*

## SUNLICHT SEIFE

1/2 Pfund Doppelstück	48 Pfg.	jetzt 30 Pfg.
Der große Würfel	35 Pfg.	jetzt 25 Pfg.
Das praktische Handstück	15 Pfg.	jetzt 12 Pfg.

## LUX SEIFENFLOCKEN

Die große Doppelpackung	75 Pfg.	jetzt 50 Pfg.
Die Normalpackung	48 Pfg.	jetzt 30 Pfg.
Die Handpackung	25 Pfg.	jetzt 20 Pfg.

**SUMA** das schonende Seifenpulver  
1/2 Pfd. Paket 45 Pfg. jetzt 40 Pfg.

SUNLICHT GES. G. MANNHEIM - BERLIN

## Kleine politische Nachrichten

**Rednerkurse für Abgeordnete.** Eine Reichstagsfraktion die nicht genannt sein will, hat in der gegenwärtigen parlamentarischen Pause einen Redner-Kursus für ihre Mitglieder eingerichtet, der schon jetzt guten Erfolg versprechen soll. Wie wir hören, beabsichtigen auch andere Fraktionen diesem Beispiel zu folgen. Es wird sogar berichtet, daß auch die Reichsregierung erwägt, ob sie ihre vielen Vertreter nicht rednerisch schulen lassen soll.

**Mitte November englisch-deutsche Arbeitszeitverhandlungen.** Dem Reichsarbeitsminister ist jetzt die Einladung zu einer Aussprache mit den beteiligten englischen Ministerien ausgegangen. Als Gegenstand der Besprechung ist von der englischen Regierung die Erörterung gewisser Schwierigkeiten vorgeschlagen worden, die der Durchführung des Washingtoner 8-Stundentagsabkommens entgegenstehen, sowie die auf der letzten Arbeitskonferenz geäußerte und für die nächste Konferenz erneut zur Erörterung stehende internationale Regelung der Arbeitszeitfrage im Kohlenbergbau.

**Wachsen der Opposition gegen die Arbeiterregierung.** Der konservative Misstrauensantrag gegen die Regierung im englischen Unterhaus ist mit 281 gegen 250 Stimmen abgelehnt worden. Die Arbeiterregierung erhielt also eine Mehrheit von 21 Stimmen. Trotz der Bemühungen Lloyd Georges kann die Regierung nicht mehr auf die Unterstützung der Liberalen rechnen.

**Waffenfunde in einer Wurstfabrik.** Im Verfolg der von der österreichischen Regierung durchgeführten Hausdurchsuchungen sind in einer Wiener Wurstfabrik 179 Gewehre, 5000 Patronen und 300 Dolchmesser gefunden worden.

**Der belgische Militärhaushalt.** Der belgische Militärhaushalt für 1931 sieht Ausgaben in der Höhe von 1 205 579 000 Fr. vor. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Verminderung um 46 Millionen Fr., die durch den Preisfall der Lebensmittel und Futtermittel hervorgerufen ist. Die Ausgabe für die Ausrüstung ist um 22 Millionen erhöht worden. Die belgische Armee zählt 3982 Offiziere und 62 000 Unteroffiziere und Soldaten.

**Dr. Schacht in Chicago.** Auf einer Veranstaltung des Bond-Clubs in Chicago hielt der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht eine Rede, in der er erneut nachdrücklich darauf hinwies, daß die internationalen Finanzleute um die Sicherheit der in Deutschland angelegten Kapitalien keineswegs besorgt zu sein brauchen. Die deutsche Währung sei unerschütterlich und werde es auch bleiben, wenn die Reichsbank ihre Pflicht tue und die bisherige Politik fortsetze.

### D. 2000 in Madrid

Aus Madrid wird gemeldet: Das Großflugzeug D. 2000, das gestern um 11 Uhr in Barcelona mit 23 Personen, darunter General Kindelan, aufgestiegen war, ist um 16 Uhr in Madrid glatt gelandet. Während des Fluges hatte es auch dreimal mit starken Gegenwinden zu kämpfen. Der spanische Infant Don Alfonso, die Vertreter der spanischen Zivil- und Militärluftfahrt sowie die Spitzen der deutschen Kolonien hatten sich zum Empfang des Großflugzeuges eingefunden. Der Aufenthalt soll 2 Tage dauern. Darauf wird sich D. 2000 nach Lissabon begeben.

### Der neue Zeppelin ein Heliumluftschiff

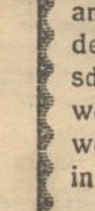
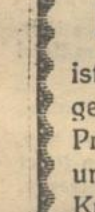
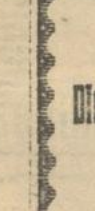
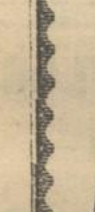
— Berlin, 6. Nov. Auf dem Bankett der amerikanischen Handelskammer in Berlin nahm u. a. auch Dr. Eckener das Wort und führte aus: Der „Graf Zeppelin“ sei ein Zeichen dafür, wie nahe sich die Völker gerückt seien. Die Technik sei nach seiner Meinung auf die Dauer unbesiegt. Sie werde die Völker unbedingt einander näher bringen. Bei der Ueberführung des „B. N. III“ nach Amerika vor fünf Jahren habe man durchaus nicht die Meinung gehabt, der Welt beweisen zu wollen, daß das Luftschiff ein modernes Verkehrsmittel sei. Von da an seien die Zeppelinleute wahre Abenteurer der Luft geworden und hätten den Beweis erbracht, daß man die Atmosphäre mit dem Luftschiff meistern könne.

Die furchtbaren Auswirkungen des Brandes des englischen Luftschiffes seien nach seiner Meinung nur eine Folge einer Explosion gewesen, die sekundär aufgetreten sei. Wäre die Explosion nicht erfolgt, so wäre der Unfall mit der schweren Verletzung oder Tötung von drei bis vier Personen in der Führergondel und mit einigen leichter Verletzten im Innern des Luftschiffes abgegangen. Nach der Katastrophe des englischen Luftschiffes sei man in Friedrichshafen sofort dazu übergegangen, ein Heliumluftschiff zu bauen, zumal man aus Amerika die Zusicherung bekommen habe, jederzeit jedes beliebige Quantum Helium zu bekommen. Anstatt der Benzinmotoren würden nun auch Rohölmotoren eingebaut, wenn der Bau des neuen Luftschiffes sich dadurch auch vielleicht um ein Jahr verlängern sollte. Er habe geglaubt, die Verantwortung für die Wiederholung einer solchen Luftschiffkatastrophe, wie sie das englische Luftschiff betroffen habe, nicht übernehmen zu dürfen. Vielleicht habe im übrigen die noch zu geringe Vertrautheit mit dem Luftschiff zu der Katastrophe geführt. Nach seiner Meinung ist das Luftschiff aber wohl zu schwer gewesen. Er neige zu der Annahme, daß eine Gaszelle leer geworden und sehr schnell ausgelaufen sei, was man in der Dunkelheit der Nacht anscheinend nicht sogleich bemerkt habe.

Die Frage, ob ein Luftschiff unter allen Umständen und bei jedem Wetter in der Luft sicher geführt werden könne, beantwortete Dr. Eckener mit „Ja“. Die weiteren Fragen, ob ein Luftschiff durch Unwetterböen auf die Erde gedrückt werden könne, beantwortete er mit „Nein“. Auf Grund der bei schlechtem Wetter angestellten Versuche könnten selbst die stärksten Tropenregen dem Luftschiff nichts anhaben. Man könne das Zeppelinluftschiff unter allen Umständen dynamisch halten, ganz abgesehen von der Möglichkeit großer Ballastabgaben. Dr. Eckener schloß mit dem Ausdruck der Zuversicht, daß man mit amerikanischer Hilfe die schwersten Luftverkehrspläne durchführen werde.



Anfang  
Bei ff. St.





# ALZENBERG

Am Sonntag, den 9. November 1930 halte ich

## Tanzunterhaltung

Anfang 2 Uhr

Bei ff. Streichmusik lade ich höflichst ein

Alfred Kleinbeck  
zum Löwen

Der größte Gegner des Erfolges ist die Bequemlichkeit. Der Käufer kommt selten von selbst, er muß ständig geworben werden. Ihr bester Helfer ist die Anzeige im Calwer Tagblatt

# Diese Mäntel

bringen die Eigenart und die Eleganz der Mode voll zur Geltung und sollen wieder beweisen, daß die Knopf-Konfektion etwas Besonderes ist



Dieser elegante Wintermantel

für **28<sup>50</sup>**

ist z. B. aus gutem Natté-Stoff gearbeitet, ist trotz des billigen Preises ganz auf Serge gefüttert und trägt einen hohen Biberette-Kragen. Trotz des Preises ist am Stoff nicht gespart worden, denn der Mantel ist vollweit geschnitten, sodaß er beim Schließen weit übereinander geschlagen werden kann. Vorrätig ist er in allen modernen Farben

Ein zweites Beispiel:

**39<sup>75</sup>**

kostet dieser gleichfalls ganz gefütterte Mantel aus dem bekannten Velour-Long. Ein besonders großer Rasé-Kaninkragen erhöht noch seine elegante Wirkung. Auf die Ausarbeitung der Rückenpartie ist bei diesem wie auch bei den anderen Mänteln ganz besonderer Wert gelegt worden. Dieser Mantel ist gleichfalls in den von der Mode bevorzugten Farbblößen am Lager

Und was bieten wir für

**49<sup>75</sup>**

Einen rein wollenen Mantel aus Velour-Long, ganz auf kunstseidenen Serge gefüttert, in den Farben genau zum Mantel passend. Kragen, Stulpen u. Seitenteile des Mantels sind breit mit Ejaré Pelz besetzt. Auch dieser Mantel ist weit geschnitten (ca. 180 cm) und in den neuen Modifarben vorrätig

# KNOPF

PFORZHEIM

Calw, den 6. November 1930.

## Todes-Anzeige



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

**Kathrine Räußele**  
geb. Kirn

nach kurzer Krankheit im Alter von 77 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Walter / Familie Trautner

Beerdigung findet am Samstag Nachmittag 1/3 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Gechingen, den 5. November 1930.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

**Carl Dingler**  
Wundarzt

nach langem Leiden im Alter von nahezu 79 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Samstag Mittag 1 Uhr.

GROSSER PREISABBAU AUF ALLE

**Schrenpf**  
PFORZHEIM, WESTL. 22

# PELZE

REPARATUREN  
UMARBEITUNGEN  
NACH DEN NEUESTEN  
MODELLEN. AUCH VON  
NICHT BEI MIR GEKAUFTEN WAREN

Bringe morgen auf den Markt ich öne  
**Steiermärker  
Goldparmänen  
Nüsse  
und Cranben  
Reck-Lächler.**

Zur sofortigen Ausführung ist auf hiesigem Hofgelände noch ca. 1 km

**Drainage-  
Grabenansheben**

im Akkord zu vergeben. Bedingungen sind bei mir einzusehen.

**Virkle, Hof Dicke.**

**Unreines  
Gesicht**

Pickel, Mitesser werden unter Garantie durch **VENUS** (Stärke A) beseitigt. Preis M. 2.75 — — Gegen

**Sommersprossen** (Stärke B) Preis M. 2.75. **Ritter-Drogerie** beim Hotel Adler.

**Agendach**  
Verkaufe eine ältere 38 Wochen trüchtige ausnahmsweise gute

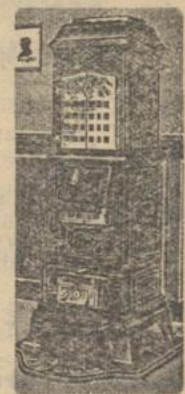
**Rug- u. Schaff-**

**Ruh**

Friedrich Gall.

In meinem  
Schaufenster  
sind

# Defen



zu sehr billigen  
Sonderpreisen  
ausgestellt.

**Carl Herzog  
Eisenhandlung**

# 2 Ziegen

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter R. W. 22 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine schöne, starke, 2 jährige



**Ralbin**  
Selbstgekauft, verkauft.  
Karl Steimle, Neubulach

**Real**

**Preisabbau**

Herren-, Damen- u. Jugend-Bekleidung  
Bett- und Leibwäsche  
Möbel aller Art, Matratzen, Bettfedern  
Boden Teppiche usw.

**Kredit an jedermann**

Alles zu sehr  
einstufigen Zahlungsbedingungen  
Lagerbesuch lohnend

**HELIOS**  
Leopoldstr. 7

Diskret

**PFORZHEIM**

**1898**

Morgen Samstag  
Jahrestag.

Wer einige gemütliche  
Stunden mit Altersge-  
nossen verbringen will,  
komme morgen abend  
8 Uhr zu

Lina Pfommer  
Oberes Ledereck.

Alle die im Jahre 1900  
Geborenen finden sich am  
Samstag abend 8 Uhr  
wegen Besprechung der

**30er-Feier**

im Gasthaus z. Krone  
in Altburg ein.  
Mehrere 30er.

**Diese niedrigen Preise**



für flotte kleidsame Mäntel und  
Kleider machen Ihnen den Einkauf  
kauf leicht. Die Auswahl ist so  
gross, dass Sie bestimmt das finden,  
den, was Ihnen zusagt.

**Velour-Mäntel**  
28.- 36.- 49.-

**Plüsch-Mäntel**  
39.- 49.- 65.-

**Woll-Kleider**  
9<sup>50</sup> 15.- 19.-

**Seiden-Kleider**  
11.- 16.- 25.-

**Krüger & Wolff**  
PFORZHEIM

Das große Spezialhaus für Damen-Konfektion

D. H. V.

Samstag, den 8. November, abends 8 Uhr  
im Badischen Hof

**Familien-Abend**

Heitere Vorträge aus Frh Müllers Werken,  
umrahmt von musikalischen Darbietungen einer  
guten Mandolinen-Kapelle.  
Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.

Ich empfehle

**Kinder-Leibhosen und Knaben-Unterhosen**  
in allen Größen und verschiedenen Preislagen.

**Herrenunterhosen** gestrickt Mk. 2.20, 3.30, 4.-, 6.20  
wollgemischt Mk. 1.60, 4.10, 4.50

Preis für mittlere Größe

Makko Mk. 2.70, 3.60, 4.50, 4.80, 5.25, 6.30, 6.40  
Wollisch Mk. 4.15, 5.60, 6.45, 7.15, 8.-  
halbwollen (Kammgarn plattiert) Mk. 8.-  
reinvollen (Kammgarn) Mk. 10.-, 12.-

**Herrenunterleibchen** Mk. 2.50, 2.70, 3.45, 3.80, 4.10,  
4.50, 4.70, 4.80, 5.10, 6.-

**Paul Röchle, am Markt, Calw**

**HOTEL UND CAFE SCHLAG  
BAD LIEBENZELL**

Samstag von 8-12 Uhr  
**Tanz-Abend**

Jeden Sonntag ab 3 Uhr  
**Konzert**

Küche und Keller führend und preiswert  
Dinkelacker u. Kulmbacher vom Faß

**Altburg**

Alle im Jahre 1890 Geborenen  
von Altburg und Umge-  
bung werden zu einer

**Vierziger-Feier**

auf nächsten Sonntag,  
den 9. Nov., nachmittags  
3 Uhr in das Gasthaus  
zum „Ochsen“ hier  
freundlichst eingeladen.

Mehrere Vierziger.

Gesucht

**8-10000 RMk.**  
auf 1. Hypothek. Schätzung  
28000 RMk. Pünktlicher  
Zinszahler.  
Angebote unter B. 3.  
645 an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes.

Hotel und Pension  
Waldesruhe / Hirsau

Samstag und Sonntag

**Mehlsuppe**

Es ladet höflichst ein  
Fr. Gaiser

Altbulach

Am Sonntag, den 9. Nov. 1930  
findet im  
Gasthaus z. Hirsch  
eine  
**Zwanziger-Feier**  
mit  
**Tanz-Unterhaltung**  
statt, wozu höflichst einladen

Bef. J. Wentsch. Mehrere  
ff. Streichmusik Zwanziger

Beginn 2 Uhr

Sommerhardt

Samstag und Sonntag  
halte ich

**Mehel-Suppe**

und lade hierzu höflichst ein  
**Rugele zum „Hirsch“.**

**Carl Herzog**  
Eisenhandlung



Rohlenfüller  
Rohlenkasten  
Rohlenlöfler  
Rohlenräumer  
Ofenschirme  
Ofenbleche  
Ofenvorleger  
Feuerhaken  
Aschenschalen  
Verdampfschalen

Calw, Lederstr.

Stammheim

Kommenden Sonntag

**große Tanzunterhaltung**

ausgeführt von der Tanz- und Streich-Kapelle  
Stammheim. Es ladet höflichst ein die Kapelle.

Am Samstag und Sonntag  
halte ich

**Mehel-Suppe**

und lade hierzu freundlichst ein  
**Krämer zum „Bären“.**

Gefällige Anmeldungen junger  
**Damen**  
aus guten Kreisen für meine Mitt-  
woch, den 12. November im Hotel  
Waldhorn beginnende

**TANZSTUNDE**

nehme ich am Montag, 10. Nov.  
zwischen 12 und 2 Uhr im Hotel  
Waldhorn persönlich entgegen.

**Alice Wittmann.**

Mitglied d. Allgem. Deutschen Tanzlehrer-Verbandes

**Spottbillige Süßigkeiten!**  
bis Mittwoch, 12. Nov.

Rokokoflocken bunt . . . . 1/2 Pfd. 30 Pfg.  
Hütchen Pralinen . . . . 1/2 Pfd. 35 Pfg.  
StreuBelkugeln m. Rumgeschm. 1/2 Pfd. 48 Pfg.  
Namburger Pralinen-Mischg. 1/2 Pfd. 50 Pfg.

**Für Feinschmecker**

Allerlei Kapseln 1/4 Pfd. 40 Pfg. Krokantstäbchen 1/4 Pfd. 50 Pfg.  
Allerlei Kugeln 1/4 Pfd. 40 Pfg. Allerlei Nougat 1/4 Pfd. 55 Pfg.  
Goldkugeln 1/4 Pfd. 40 Pfg. Mandelhäufchen 1/4 Pfd. 60 Pfg.  
Mokkabohnen 1/4 Pfd. 50 Pfg. Ananas glasiert 1/4 Pfd. 70 Pfg.  
Katzenzungen 1/4 Pfd. 50 Pfg. Weinbr. Bohnen 1/4 Pfd. 40 und 70 Pfg.

**Thams & Garfs**  
Niederlage Calw.

Schönes  
**Safelobst**

in verschiedenen Sorten  
per Ztr. Mk. 32.-  
empfiehlt

**Wurster**  
am Markt.

**Werbung kostet Geld!**

Meiden Sie deshalb Inseraten-„Fried-  
höfe“ und dergleichen. Werben Sie  
durch das erprobte Werbemittel, näm-  
lich die Anzeige in der Tagespresse!

Schöne warme Bettücher

Mk. 2.50 3.- 3.80 4.40 4.80 5.-

**Paul Röchle, am Markt, Calw**

Mäntel  
Besätze  
**Pelze**  
Frauenkragen usw.

finden Sie in unerreicht großer Auswahl, bester Qualität,  
zu bekannt billigen Preisen im Pforzheimer

**Pelzspezialhaus A. u. H. Hilb,**  
Metzgerstraße 21, Pforzheim

Umänderungen fachmänn. u. billig, Zahlungsersl. gestattet.

Wollen Sie ein neues?  
Chaiselongue für Ihr  
gebraucht. Sofa haben  
bei

Fr. Hennesarth,  
Postkammerlager.

**Rasiermesser**  
werden haarscharf ab-  
gezogen bei  
Friseur Obermatt

Erscheint  
Täglich m  
der Som-

Anzei  
a) im An  
die Seite 2  
b) im Re  
die Seite 6

Auf Sam  
kommen

für Pla  
kann k  
übernom

Der  
für bel

Nr. 2

Das Au

U. De  
Reichsrats  
wurdes über  
Haus hal  
Nach diesem  
Reichshaus  
nicht die im  
Summen ü  
haltpläne d  
Jahren 193  
Lande gege  
tragen, so f  
deckung zu  
schrift zur  
dentigung

Im we  
der Reichs  
wurde das  
lebigt. Die  
denken wur  
handelt sich  
bereits ver  
Schwierigk  
meindeetat

Der Au

Tommen  
erhebung d  
veranlagte  
auf 6 Proz  
Melbung, M  
werden, als  
nen der  
Einkomm  
den Tatsach  
im wesentl  
den Ausfch

Steger

U. De  
sammung

U. De  
vormittag  
Punkte des  
handlungen  
Beginn des  
schuß die E  
bestimmung  
militärisch  
aufsteht.

Graf B  
ab, nach d  
santen Pri  
grenzung d  
organisierte  
ordnung v  
Punkte dag  
ablehnende  
abrüstungs  
Graf B  
Regierung  
kommen da  
die aktive  
liegende A  
aktive Die  
des deutsch  
der ausgef  
deutig sei  
r ü f u n g  
sei notwen  
gent sowie  
festgelegt  
jeder Regi  
Reservebed  
antrage fe  
und dem J  
geführt w  
hätten, auc  
Fähne zu r  
Anträge b  
sprache über